

Es habent mir etliche haubtlüth verthraulich an Zeigtt, dass man an Ortt unnd Enden, Jnen Jhre Schryben geöffnet, Ja gar hinderhalten Von dess unnd der Kurzen Zeytt wegen, Underlasse Jch dismalen wytters Zu Schryben

Der F. Schwöster [Euphemia **Honegger**, der Gattin des Adressaten] Und allen Üweren Lieben Kindern³ mein gruos, auch unvergässen beden heren Tochttermänneren, den heren Schwägeren [Karl **Weissenbach**, verheiratet mit **Maria Salome** Zurlauben, und Kaspar **Brandenberg**, verheiratet mit **Maria Magdalena** Zurlauben]. Mitt pitt so [man] etwan von Brämbgartten mir Nachfragen thäte, Jnen anzuzeigen, dass der handell so Übell biss dato nit hãrgangen.

Jch hab meiner Frauen [Elisabeth **Bucher**] Zum andermalen geschryben Unnd dem Vetter Landtschryber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] auch biss hãro han Jch noch nit entpfangen: dem hern Bruoderen P. Priori ... [der Abtei] Murj [Benedikt **Lang**], wöllent Jhme Zuentpieten dass Jch ... [die] Picardj einmall mit guoter gesundtheytt anträten, Gott gäbe Wytters sein gnad, Jn dese Schuz und Schirm, durch dass threue für[bitten] **Mariae** unss samptlichen woll befelhen thuon ...".⁴

1) s. Zurlauben/HM VI 474f.

2)

3) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

4) Auf Blatt 295^V finden sich noch einige teilweise stark verwischte Bleistiftnotizen von Beat II. Zurlauben.

Original, Siegel abgefallen - AH 135, 294-295

161

[1717 n. Juli 31.?] ¹

A

BERICHT [DES LANDVOGTS IM THURGAU?, MARKUS MORLOT, ZUHANDEN
VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH]

EA VII 1, 770 Art. 374?

"Auf die Von Ew. G. Und Herrlichkeit mir Ingegebenen befelch be-

treffende Wass Wegen der in bewegung stehenden Appellation von dem H. Praelaten Zue Rheinau [**Gerold II.** Zurlauben] in allhiesigen Cantzley [des Thurgaus] möchte anzuetreffen sein, hab ich nit er-manglet Zue sambt dem Landamman [daselbst, Hans Ulrich **Nabholz**], Wass hierinn Genau Zue informieren, und befindet sich das in allhie-sigen Cantzley, nit die geringste Spihr Von solchen Appellation Rechten an die [VIII Alten] Lobl. [im Thurgau] Regierende Orth an-zuetreffen, so ist Zwarn Jn u: q. Wegen dess Salmenwirthss [in der Stadt Rheinau, wo die Abtei die Herrschaft innehatte] handell alles genau Ventiliert, und von denen Lobl. Orthen die hoche Landtsherr-lichkeit, schutz, undt Nebst dem Malefiz oder Confiscation auch die beobachtung der für nutzen Gemeiner Eydtgnoschafft machenden Land-satzungen praetendiert, von solchen Appellationen aber nechst das mindeste gedacht worden, so das hierinnen keine Weitere befüegsamme Zeigen könnten, ess Were dan dass Ew: Gd. Und Herrlichkeiten Wohlbe-stelte Cantzley ein Mehrers Vorweissen Thette, Welches Wir in demüe-tigster Underthenigkeit berichten sollen, Aber Ew: Gd. und Herrl. in die Mehrere disposition Lediglich anheimb stellen, Mithin nebst an-würckung all hoch. Wohlfarth und Empfehlend Gottess Gnaden schirm Und Zue dem hohen Gd. recommendation Verharren.

NB. diser bericht ist Von dem Landtvogtey Amt Zue Frauenfeldt noch vor Endts der Vorgewessnen letstern Tagsatzung in Frauenfeldt [mög-licherweise ist die daselbst abgehaltene Jahrrechnung vom 13. bis 31. Juli 1717 gemeint]² an den Lobl. Standt Zürich erstattet worden."

- 1) Die zuständigen Sachbearbeiter des Staatsarchivs Thurgau konnten vorlie-gendes Dokument trotz intensiver Nachforschungen in den dortigen Tagsat-zungsakten auch nicht genauer datieren, glauben aber, der Bericht sei zwischen Mitte 1716 und 1717 verfasst worden.
- 2) s. EA VII 1, 133 (Nr. 106). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Fidel** Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 135, 296 - Blatt 296^v leer

162

1715 November 8.

A

SCHREIBEN VON AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN
NUNTIUS GIACOMO CARACCILO, ERZBISCHOF VON EPHEBUS

"Unnss ist sehr erfrewlich Zue vernemmen gewessen, dass Ewer ... Gn. die Mühe genommen, dem gefürsteten hr. Abbtten Von St: Gallen [Leode-gar **Bürgisser**] kräfttig Zue Dissuadieren, dass Selbiger [- Folgen